

Jugendspiele am Höxberg

Kinder sind Uhu und Bussard im Wald auf der Spur

Von unserem Redaktionsmitglied WOLFGANG KROGMEIER

Beckum (gl). Hinter einem dichten Strauch steht getarnt ein Fuchs. Auf einem Ast hat der Rote Milan seinen Platz gefunden. Steinmarder und Mauswiesel sitzen ebenso wie Waschbär oder Eichhörnchen im Unterholz des Walds am Höxberg. Auf der Pirsch lernen Beckumer Grundschüler die Bewohner des Waldes kennen, auch wenn dies ausgestopfte Tiere sind. Und es fällt oft nicht ganz leicht, die Arten beim Namen zu nennen.

Der Pirschpfad ist eine von acht Stationen, die gestern und heute von insgesamt 333 Mädchen und Jungen aller Beckumer Grundschulen besucht werden. Eins haben alle eingerichteten Stationen und die dort gestellten Aufgaben gemeinsam: Den Kindern wird viel Wissen über den Wald und seine Bewohner vermittelt. Der Nachwuchs ist der Natur auf der Spur und genießt – teilweise wohl zum ersten Mal – das Gefühl, wie schön es im Wald ist. „Der Natur auf der Spur“, so lautet auch das Motto der Waldjugendspiele, zu denen der Forstbetriebsbezirk Beckum im Regionalforstamt Münsterland gemeinsam mit dem Hegering Beckum

an zwei Tagen in die Höxberg-Wälder eingeladen hat. Bereits zum 14. Mal stehen diese Erlebnistage auf dem Programm, an denen alle dritten und vierten Klassen der sieben Grundschulen der Stadt mit Begeisterung teilnehmen.

„Seit unserer ersten Aktion vor 14 Jahren haben bei uns bereits 3678 Mädchen und Jungen mitgemacht“, führt Förster Joachim Fricke im Gespräch mit der „Glocke“ mit berechtigtem Stolz aus. Gemeinsam mit ihrem Paten aus dem Hegering Beckum machen sich die Kinder auf den Weg durch den Wald. Dabei ist das genaue Hinschauen ebenso gefordert wie der Tastsinn oder das Gehör. Zudem gilt es Quizfragen zu beantworten.

Spielrisch sammeln die kleinen Forscher neue Eindrücke und Erfahrungen. Und vielleicht nutzen sie ja in den bevorstehenden Sommermonaten auch einmal die Chance, mit ihren Eltern zu einem Spaziergang durch eines der Waldgebiete im Beckumer Raum aufzubrechen.

Gemeinsam werten die Kinder zum Abschluss in ihren Gruppen die im Spielheft festgehaltenen Lösungen aus. Und unter den stahlenden Mädchen und Jungen gibt es nur Gewinner, denn alle haben viel Neues gelernt.



Der Tastsinn war beim Fingerquiz gefragt. An dieser Station machten (v. l.) Mia, Daloo, Tim, Darius, Adrian und Edina mit Erfolg mit. Sie erkannten die versteckten Utensilien. Bilder: Krogmeier



Ihren sibirischen Uhu „Odin“ stellte die Beckumerin Manuela Feldmann den Kindern vor.



Probblasen mit dem Jagdhorn: (v. l.) Victoria Scheja, Natalie Schamanowski und Anamaria Horga.



Beim Baumquiz lernten die Grundschüler von Gerd Sprenger, wie man die verschiedenen Bäume des Waldes unterscheiden kann.

Nachwuchs geht auf die Pirsch

Beckum (Kro). Auf dem Pirschpfad sind die Kinder noch auf ausgestopfte Tiere getroffen. Noch spannender wird es allerdings, auf lebende Tiere zu treffen. Und das kann der Nachwuchs an gleich zwei Stationen erleben: Zwei Falkner sind mit Wüstenbussarden zu Gast. Und Manuela Feldmann hat ihren sibirischen Uhu „Odin“ mitgebracht. Zudem genießen die Gefährten des Jägers, ihre Jagdhunde, ihre Streicheleinheiten, die bei so vielen kleinen Gästen sicher sind.

Nachdem die Grundschulklassen von dem Blasen von Jagdsignalen am Höxberg begrüßt worden sind, heißen sowohl Förster Joachim Fricke als auch Leiter Ulrich Kröger und Organi-

satorin Ann-Kathrin Stumpfenhorst vom Hegering Beckum die Kinder willkommen. Dann fällt endlich der Startschuss, für die Grundschüler beginnt ihr besonderes Waldabenteuer.

Wüstenbussard und Uhu, die „stillen Jäger“, werden vorgestellt. Der Pirschpfad lockt ins Unterholz. Tierstimmen zum Beispiel von Kauz, Kitz, Eichelhäher oder Hase müssen erkannt werden. Eine besondere Herausforderung ist schließlich das Jagdhornblasen. Hier dürfen sich die Mädchen und Jungen beim Blasen eines Jagdhorns selbst betätigen.

Treffsicherheit ist beim Werfen mit Tannenzapfen gefragt. Und beim Fingerquiz wird der Tastsinn gefordert, um die in kleinen Säcken versteckten Dinge wie Ei-

cheln, Federn, Fell oder Schneckenhäuser zu erkennen. Beim Baumquiz identifizieren die kleinen Forscher Laub und Nadelbäume wie Eiche oder Fichte, Rotbuche oder Bergahorn.

Schließlich besuchen die Gruppen die Gefährten des Jägers. Vier verschiedene Jagdhundearten sowie ihre besonderen Fähigkeiten und Einsatzgebiete werden vorgestellt.

Die Mädchen und Jungen sind begeistert bei der Sache und notieren das Gelernte eifrig in ihrem Spielheft. Am Ende erhält jedes Kind eine Teilnahmeurkunde. Unterstützt von der Sparkasse Beckum-Wadersloh können sich schließlich alle Beteiligten mit einem Bratwurstchen und Milch-Getränk stärken.